

Die Polizei wechselt von VW zu Audi

MODERNISIERUNG Minister Lewentz stellt 22 nagelneue Funkstreifenwagen vor / Fuhrpark wird bis 2019 komplett ausgetauscht

Von Ernest de Champris

MAINZ. 22 neue Funkstreifenwagen hat Innenminister Roger Lewentz (SPD) am Dienstag der Öffentlichkeit vorgestellt. Auf dem Gutenbergplatz präsentierte die Polizei die neuen Fahrzeuge.



„Nachdem im vergangenen Jahr die Flotte der Autobahnpolizei entsprechend den dortigen Anforderungen mit neuen Fahrzeugen aufgerüstet wurde, folgen nun weitere technisch optimal ausgestattete Funkstreifenwagen für die Polizei“, sagte der Minister. Nach einer EU-weiten Ausschreibung ersetzen nun die Funkstreifenwagen Audi A4 Avant die bisherige Flotte. Neben der Serienausstattung des Modells sind die Wagen zusätzlich entsprechend der Anforderungen im Streifendienst ausgestattet. So verbessert unter anderem ein neuer Einsatzmittelassistent die Steuerung des Martinshorns einschließlich Blaulicht sowie Funk- und Videoaufnahmen.

Ein LED-Infrarotlicht-Modul ermöglicht die Erkennung der



Fahrzeug-Check vor dem Staatstheater: Innenminister Roger Lewentz nimmt einen der neuen Einsatzwagen in Augenschein. Foto: Torsten Boor

Fahrzeuge auch aus der Luft, dass eine fluoreszierende Heckbeleuchtung sorgt dafür, dass die Streifenwagen auch bei schlechten Licht- und Witterungsverhältnissen gut sichtbar sind.

Zudem weisen die neuen Fahrzeuge im Vergleich zum Vorgängermodell einen gerin-

geren Verbrauch auf. Insgesamt werden in einer ersten Charge ab sofort 114 Funkstreifenwagen ausgeliefert und an die Präsidien verteilt. Bis 2019 soll der alte Fuhrpark komplett ersetzt werden.

„Es ist von großer Bedeutung, dass unsere Polizei in jedem Bereich optimal ausgestattet

ist, ganz gleich ob es sich dabei um die entsprechende Schutzausrüstung oder die Mobilität der Beamten handelt. Hier sind wir gut ausgestattet. Auch personell wurde erheblich nachgerüstet. So wurde die Zahl der jährlich neu einzustellenden Anwärterinnen und Anwärter auf 500 erhöht“, betonte der

Minister. Neben den neuen Streifenwagen wurden noch zwei andere Wagentypen präsentiert: ein VW-Käfer aus dem Jahre 1976, der erstmals als Polizeiauto fungierte, und der Vorgänger der neuen Audis, der VW Passat. Seit vielen Jahren fährt die Polizei in Rheinland-Pfalz mit Volkswagen –

NEUERUNGEN AUDI

- **Bluetooth-Schnittstelle**, ermöglicht freie Sprechanlage.
- Von 6-Gang-Automatik zu **7-Gang s-tronic**.
- **Zusatzbatterie** für polizeispezifische Zusatzausstattung.
- **Roter Anhalteblitz und Yelp-Signal**.
- **Vollmatrix** mit verschiedenen Textdarstellungen und Pfeilen.

nun aber folgt die Audi-Ära. Zur Präsentation gehörte auch noch ein Rahmenprogramm. Trotz der neuen Autos schien für viele Passanten die Hauptattraktion das Landespolizeiorchester mit seiner Blaskappelle zu sein. Eine Grundschulklasse wurde von einem Beamten über die Arbeit der Polizei und die neuen Wagen aufgeklärt. Die Kinder durften in eines der Autos steigen, die Blaulichter anschalten, hupen und die Sirene zum ertönen bringen.

► Einen Videofilm über die Präsentation der Einsatzfahrzeuge finden Sie auf der Homepage dieser Zeitung, www.allgemeine-zeitung.de/video

Bis 31. Oktober kostenloser Lichttest

MAINZ (mer). Auch in Mainz seien viele Autos mit einer mangelhaften Beleuchtung unterwegs. Darauf weist der Auto Club Europa (ACE) hin. „Gerade in der nun beginnenden dunklen Jahreszeit ist eine funktionierende und richtig eingestellte Beleuchtung am Fahrzeug wichtig. Sie dient nicht nur dazu, besser sehen zu können, sondern auch dazu, besser gesehen zu werden ohne den Gegenverkehr zu blenden“, sagt der ACE Kreisvorsitzende Stephan Vormerker.

Mängel festgestellt bei Verkehrsbeobachtung

Am Montag hätten ACE-Mitglieder in einer einstündigen Verkehrsbeobachtung auf der Rheinessenstraße in Höhe der Abfahrt nach Ebersheim festgestellt, dass 58 von 1119 Fahrzeugen Mängel an der Beleuchtungsanlage hatten. „Jedes zwanzigste Auto war bei der Zählung mit defekter Beleuchtung unterwegs. Dies braucht nicht zu sein; jeder Autofahrer hat noch bis zum 31. Oktober die Chance seine Beleuchtung kostenlos überprüfen zu lassen.“ In vielen Werkstätten würde der Licht-Test angeboten, so Vormerker.

Was noch für sicheres Fahren im Herbst und Winter wichtig ist: Ziehen die Scheibenwischer Schlieren, sollten sie getauscht werden. Bei Blendung durch Gegenverkehr könne man durch die Schlierenbildung die Sicht komplett einbüßen. Und wer keine Ganzjahresreifen hat, sollte jetzt von Sommer- auf Winterreifen wechseln.

Kritischer Partner der Politik

IHK Kammerspitze Günster und Jertz beim Presseclub / Warnung vor Fachkräftemangel und zu viel Bürokratie

Von Torben Schröder

MAINZ. Ohne überhaupt schon etwas gefragt worden zu sein, wählt Engelbert Günster die grundlegendste aller Argumentationslinien. Ihre Existenzberechtigung beziehen die Industrie- und Handelskammern, wie der IHK-Präsident für Rheinhessen betont, seit mehr als 200 Jahren aus der Übertragung hoheitlicher

„Es gibt keine anhängigen Klagen gegen die Zwangsmitgliedschaft.“

Günter Jertz, IHK-Hauptgeschäftsführer

Aufgaben durch den Staat. Sie sind zuständig für die Ausbildung, agieren als Dienstleister ihrer Mitglieder und als wirtschaftspolitische Interessenvertretung der Branchen. Doch Günster konnte nicht verhindern, dass im Mainzer Presseclub die Debatte um die Zwangsmitgliedschaft der Unternehmen erneut aufflammte.

Viele Firmen Mitglieder, aber von Beiträgen befreit

Wer gewerbesteuerpflichtig wird, wird auch Mitglied der Kammer. Wobei, wie Günster vorrechnete, 40 Prozent der rund 46.000 rheinhessischen Unternehmen aufgrund ihres geringen Steueraufkommens beitragsbefreit sind. „Es gibt keine anhängigen Klagen gegen die Zwangsmitgliedschaft“, versicherte IHK-Hauptgeschäftsführer Günter Jertz, dass die Debatte zumindest in Rheinhessen gegenwärtig allenfalls eine theoretische ist. Wollte man allerdings die Axt an das Kammerwesen legen, sollte auch klar sein, dass damit mehr als 1000 ehrenamtliche Prüfer und ein Vielfaches an pro Jahr ausgestellten Zeugnissen mit betroffen wären.

Auch was die Beratung angeht,

seien die Kammern derart aktiv, dass Günster vor Doppelstrukturen etwa durch vom Land eingesetzte Gründerzentren warnt.

Die rund 60 festen Mitarbeiter der IHK Rheinhessen haben also genug zu tun, und natürlich ist die Kammer auch ein Akteur im Feld des Politischen. „Wir sind kein Interessenverband und alles andere als ein Lobbyverein“, hebt der Präsident hervor. Wohl aber: „Der Anwalt des Marktes“, ein „kritischer, konstruktiver Partner der Politik“. Und als solcher um klare Aussagen nicht verlegen.

Kritisch bewertet Günster die umfangreiche Schaffung privaten Wohnraums am immerhin zweitgrößten deutschen Rheinhafen, die in Mainz Entwicklungspotenziale vernichte. Der Fachkräftemangel werde sich „auf absehbare Zeit nicht lösen lassen“, die Flüchtlinge sind laut Jertz „allenfalls die Fachkräfte von übermorgen“. Wobei sich selbst diese Aussage durchaus noch als zu optimistisch herausstellen könnte.

Für Wettbewerb und schnelle Genehmigungen

Man tut der IHK sicher nicht Unrecht, wenn man ihr unterstellt, sie habe einige Hoffnung in die Regierungsbeteiligung der FDP auf Landesebene gesetzt. Und nun? Auf die These des Journalisten Hermann-Josef Berg hin, trotz der Beteiligung der Liberalen an der Landesregierung seien „nicht erkennbar, dass die aktuellen Interessen der Wirtschaft ernst genommen und aufgearbeitet werden“, gab Günster ein schlicht-prägnantes „Stimmt“ zurück. Schnellere Genehmigungsprozesse, die wettbewerbsgerechte Gestaltung der Energieversorgung („Wir brauchen nicht schneller als alle anderen zu sein“) und die Entlastung der Kommunen würde Günster gern realisiert sehen. Und Jertz würde sich, wäre er Politiker und nicht Kammervertreter, für „weniger Bürokratie und mehr Steueranreiz“ einsetzen.

500 Gäste zum 500. Jahrestag

REFORMATION Festakt der evangelischen Kirche beginnt mit Gottesdienst in Christuskirche

MAINZ (red). Am Reformationstag, 31. Oktober, präsentiert sich das Evangelische Dekanat Mainz wieder mit einer bunten Aktion am Markt zwischen Gutenbergdenkmal und Hypo-Vereinsbank in der Innenstadt. Am Abend folgt ein Festakt mit Blick auf das Lutherjahr 2017.

Unter dem Motto „Teilen macht froh!“ werden zum Abschluss des Reformationsdekadenjahres „Reformation und die eine Welt“ am Montag von 10 bis 14 Uhr Luther-Brötchen an die Passanten verteilt. Trommler und Posaunen heizen ein und machen auf den Reformationstag aufmerksam. Passend zum Thema gibt es Informationen zum Upcycling. Beim Upcycling werden Abfallprodukte oder gebrauchte Gegenstände in neuwertige Produkte umgewandelt. So sollen kreative und individuelle Unikate entstehen. Zudem informiert die Evangelische Jugend Mainz über die häufig immer noch ungerechten Produktionsbedingungen von Schokolade und stellt eigene Schokola-



Zum Reformationstag gibt es eine bunte Aktion mit der Verteilung von Luther-Brötchen an Passanten, Trommeln und Posaunen sowie Infos zum Upcycling. Foto: EKHN

de zum Naschen her, heißt es in einer Mitteilung des Dekanates.

Am Montagabend lädt die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) um 18 Uhr zum Gottesdienst in die Christuskirche in der Kaiserstraße 56 ein. Mit dem Gottesdienst läutet die EKHN ihr Festjahr zu 500 Jahren Reformation ein. Bei

dem zentralen Festakt der hessen-nassauischen Kirche werden unter anderen Kirchenpräsident Volker Jung und für die katholische Kirche der Mainzer Diözesanadministrator Dietmar Giebelmann erwartet. Fernsehmoderator und Literaturkritiker Denis Scheck wird im Anschluss an den Gottesdienst die Festrede zur neuen Überset-

zung der Lutherbibel halten. Daneben sind der Bachchor und das Bachorchester Mainz unter der Leitung von Ralf Otto mit Werken von Johann Sebastian Bach zu hören. Die Veranstaltung ist öffentlich, Besucher sind willkommen. Zum Festakt hätten bereits rund 500 Gäste aus Gesellschaft, Kirche und Politik ihr Kommen zugesagt.

Regionales Handwerk soll profitieren

BAUPROJEKTE Gespräch mit Stadtvorstand / OB Ebling: Städtische Investitionen sind gute Botschaft

MAINZ (mer). Baustellen auf den Mainzer Straßen haben für das Handwerk Licht- und Schattenseiten. Das wurde beim Gespräch des Vorstands und der Obermeister der Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen mit Oberbürgermeister Michael Ebling und den Dezernenten des Stadtvorstandes deutlich. Im Mittelpunkt des turnusmäßigen Treffens standen aktuelle Investitionen und die Auftragsvergabe der Kommune, teilte die Stadt nach dem Gespräch am Dienstag mit.

Die Handwerksbetriebe beklagten die derzeitigen verkehrlichen Belastungen im Stadtgebiet. Zum einen sei man erfreut über jede Baustelle, da diese oftmals auch mit Aufträgen für

das örtliche Handwerk verbunden sein kann. Zum anderen bringen die mit den Baustellen einhergehenden Staus auch erhebliche Beeinträchtigungen für die Betriebe mit sich. Stefan Korus, stellvertretender Kreishandwerksmeister der KHS Mainz-Bingen, begrüßte das Versprechen, dass zukünftig das regionale Handwerk vermehrt in das Ausschreibungsverfahren für Neubauprojekte städtischer Kindertagesstätten einbezogen werden soll.

Im Fokus des Gesprächs standen die Investitionen der Stadt, die durch das Förderprogramm „Kommunales Investitionsprogramm 3.0 – Rheinland-Pfalz (KI 3.0)“ ermöglicht werden. Die Stadt erhält Fördermittel in

Höhe von insgesamt 25,02 Millionen Euro, welche durch einen städtischen Eigenanteil auf insgesamt 27,5 Millionen Euro aufgestockt werden. „Durch die Fördergelder können wir die Bürgerhäuser in Finthen, Hechtsheim und auf dem Lerchenberg sanieren sowie das Kulturheim in Weisenau, die Töngeshalle in Ebersheim, die Volkshochschule und die Rheinoldhalle“, sagte Ebling. „Diese Investitionen sind natürlich auch eine gute Botschaft für das regionale Handwerk, da bestimmt ein Großteil der erforderlichen Aufträge auch den ortsansässigen Betrieben zugutekommen kann.“

Angesichts von geplanten Gesamtinvestitionen von rund 120

Millionen Euro im Doppelhaushalt 2017/2018 allein in städtischen Bauvorhaben zeichnete der OB eine positive Perspektive für das heimische Handwerk: „Es vergeht kaum eine Woche ohne den unvermeidlichen Spatenstich bei einem städtischen Bauprojekt. Allein in Neubau und Sanierungsprojekte städtischer Schulen und Kitas fließen in den nächsten zwei Jahren 60 Millionen Euro. Hinzu kommen die Investitionen der stadtnahen Gesellschaften mit insgesamt 157 Millionen Euro bis 2018“. Ebling betonte, dass allein durch die Wohnbau Mainz GmbH in den nächsten beiden Jahren 114 Millionen Euro in die Schaffung von Wohnraum investiert werden.

REDAKTION MAINZ

Sekretariat:
Angelika Berg 06131 - 48 - 5840
Christina Kochs -5845
Isabella Brandau -5945
Fax: 06131-48-5848
E-Mail: az-mainz@vrm.de

Redaktion:
Monika Nellessen (mon) -5840
Michael Erfurth (mer) -5843
Michael Bermetinger (ber) -5809
Maike Hessesdenz (mhz) -5944
Michael Jacobs (mjj) -5941
Petra Jung (per) -5942
Neli Mihaylova (alm) -5952
Carina Schmidt (csc) -5936

Blattmacher:
Johannes Bolwin, Cornelia Brück, Angelika Dorweiler, Susanne Einhäuser, Annette Kapp

Regionale Verkaufsleiter:
Anzeigen: Achim Pflüger -4710
Lesermarkt: Bernd Atorf -4951

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen Deutsche Telekom AG, SC-Kaufhof und SC-Karstadt bei.

Allgemeine Zeitung

MAINZER ANZEIGER
Geschäftsstelle und Redaktion:
Markt 17, 55116 Mainz

Herausgeber:
Hans Georg Schrücker
Verlag: Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz, (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), Postfach 3120, 55021 Mainz, Tel. (06131) 48 30; Fax (06131) 48 58 68, AG Mainz HRA 0535, pHG: Verlagsgruppe Rhein Main Verwaltungsgesellschaft mbH.

Geschäftsführung:
Hans Georg Schrücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper
Chefredakteur: Friedrich Roehling, Mainz (redaktionell verantwortlich)
Mitglied der Chefredaktion: Christian Matz
Redaktionsleitung Mainz: Monika Nellessen, Michael Erfurth (Sv.)
Redaktionelle Koordination Kreis: Ulrich Gerecke
Newsdesk: Christine Bausch
Politik: Reinhard Bredenbach (Ltg. und Chefredakteur)
Wirtschaft: Ralf Heidereich
Feuilleton: Jens Frederiksen
Sport: Dennis Rink, Andreas Riechert (Sv.)
Nachrichten: Claudia Nüßli, Ute Siegfried-Henkel, Andreas Härtel
Berliner Büro: Eva Quadbeck, Dr. Gregor Mayntz
Technische Koordination: Reinhard Küchler
Magazinredaktion: Claus Wolff
Crossmedia/Foto/Belegbild: Alexandra Eisen, Sascha Kopp
Chefredakteur Online: Lutz Eberhard
Geschäftsleitung Markt: Bernd Koslowski
Anzeigen: Gerhard Müller (verantwortlich)
Lesermarkt: Angela Harms
Logistik: Lars Groth
Druck: Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.
Bezugspreis monatlich inkl. MwSt. und Zustellung im Paket „Print & Web“ 34,90 € (Träger), 37,40 € (Post/Inland). Abonnementkündigungen müssen schriftlich bis zum 5. des Monats zum Monatsende im Verlag vorliegen. Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.
Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 44 vom 1. Januar 2016. Für private Gelegenheitsanzeigen gilt die Preisliste Nr. 14 vom 1. Juni 2016.